



An den Grossen Rat

21.5732.02

PD/P215732

Basel, 1. Dezember 2021

Regierungsratsbeschluss vom 30. November 2021

Interpellation Nr. 132 Bülent Pekerman betreffend «die GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen soll für Kinder und Jugendliche zugänglich bleiben»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 10. November 2021)

«Die GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen wird ab Frühling 2022 als sogenannte Open Library betrieben. Da in diesem neuen Bibliothekskonzept keine bedienten Öffnungszeiten mehr vorgesehen sind, bleibt gemäss der Stadtbibliothek der unbeaufsichtigte Zugang Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren verwehrt. Auch für ältere Quartierbewohnerinnen und –bewohner wird der Zugang zu den Büchern mit einer vollautomatisierten Bibliothek deutlich erschwert.

Da Kinder und Jugendliche die neu konzipierte Bibliothek nicht mehr alleine nutzen können, geht eine beliebte Freizeitbeschäftigung im Hirzbrunnen-Quartier mit einem Schlag verloren. Bei den Kindern herrscht grosses Unverständnis, waren sie doch bis anhin gewohnt, selbständig Zeit in der Bibliothek verbringen zu können. Eine Bibliothek, die von Kindern und Jugendlichen nicht ohne Begleitung von Erwachsenen besucht werden kann, widerspricht der Förderung der Lust am Lesen, die die Stadtbibliothek mit den Angeboten Kinderliteraturwelt und youth platform an sich erfolgreich betreibt.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Der Regierungsrat hat Ende Oktober 2021 den Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2022-2025 verabschiedet. War dem Regierungsrat dabei bewusst, dass für die GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen das Konzept einer vollautomatisierten Open Library ohne Personal vor Ort vorgesehen ist, mit dem Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre nicht mehr alleine die Bibliothek besuchen und älteren Bewohnerinnen und Bewohner des Hirzbrunnen-Quartiers der Zugang zum Ausleihen von Büchern deutlich erschwert wird?
2. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass eine Bibliothek, die nicht mehr alleine von Kindern unter 18 Jahren besucht werden darf, der Lebensrealität von vielen Familien im Hirzbrunnen-Quartier-Kinder von Alleinerziehenden, Kinder von Eltern, die beide arbeiten, Kinder von Eltern die krank sind - die oft gehörte Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung garantiert?
3. Teilt der Regierungsrat die Befürchtungen von älteren Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, dass diese Schwierigkeiten mit einer vollautomatisierten Bibliothek haben werden? Wenn ja, wie kann sichergestellt werden, dass diese vulnerable Bevölkerungsgruppe im Hirzbrunnen-Quartier an die neu konzipierte, so herangeführt wird, dass sie auch künftig ohne Bedenken Bücher ausleihen kann? Wenn nein, wieso nicht?
4. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass dieses Bibliothekskonzept der breit propagierten Leseförderung im Kanton Basel-Stadt zuträglich ist?

5. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass für die GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen – immerhin die am fünfbesten besuchte von acht Bibliotheken in der Stadt Basel, obwohl diese die kleinste aller Bibliotheken ist - eine Open Library ohne Personal vor Ort das richtige Konzept ist?
6. In der Primarschulen im Kanton Basel-Stadt arbeiten die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit den sogenannten eduBS-Book, einem Notebook, das sie von der Schule erhalten. Defekte eduBS-Books können die Schülerinnen und Schüler an Service Points in den Bibliotheken der GGG austauschen. Wo können künftig die Schülerinnen und Schüler aus dem Hirzbrunnen ihre kaputten Notebooks austauschen lassen, wenn in der Bibliothek im Hirzbrunnen ab Frühling 2022 kein Personal mehr vor Ort ist? Ist sich der Regierungsrat dieser Einschränkung bewusst? Macht es aus Sicht der Regierungsrat Sinn, dass die Kinder neu dafür vermutlich begleitet von ihren Eltern in ein anderes Quartier oder in das Stadtzentrum ausweichen müssen?

Bülent Pekerman»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. Generelle Beantwortung

Wie der Regierungsrat im Ratschlag betreffend Staatsbeiträge ab 2022 an die GGG Stadtbibliothek ausführt, ist ihm die Zugänglichkeit der GGG Stadtbibliothek für die ganze Bevölkerung ein grosses Anliegen und von hoher kulturpolitischer Relevanz. Deshalb wurden die Staatsbeiträge in der letzten Periode um substanzielle 200'000 Franken p. a. für die Bereiche Jugendarbeit und Medienbestand erhöht. Zudem wurden die kantonalen Beiträge an die GGG Stadtbibliothek mit Eröffnung der neuen Zweigstelle St. Johann Jukibu im Jahr 2019 für die Jahre 2019–2021 um weitere 200'000 Franken p. a. erhöht. Dazu kommt ein einmaliger Investitionsbeitrag an den Umbau der neuen Zweigstelle St. Johann in Höhe von 860'000 Franken im Jahr 2019. Insgesamt beträgt die Erhöhung der kantonalen Staatsbeiträge für die laufende Staatsbeitragsperiode somit 400'000 Franken p. a. an den Betrieb und 860'000 Franken einmalige Investition in bauliche Massnahmen. Dies soll verdeutlichen, dass dem Kanton an einer zukunftsorientierten Entwicklung der GGG Stadtbibliothek sehr gelegen ist, weshalb er auch die zur Verfügung gestellten Mittel in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht hat.

Mit dem Gesuch der GGG Stadtbibliothek an den Kanton für die Beitragsperiode 2022–2025 hat der Regierungsrat Kenntnis genommen von den eingeleiteten und geplanten strategischen Entwicklungen der GGG Stadtbibliothek. Sie beinhalten unter anderem eine Neupositionierung der drei Quartierfilialen Neubad, Breite und Hirzbrunnen. Dies mit dem Ziel, intern Kosten umzulagern für die Finanzierung von neuen Massnahmen, welche für die Entwicklung der Bibliotheken notwendig sind, wie zum Beispiel Digitalisierung für Online-Ausleihe und Social Media-Kommunikationskanäle; beides Anforderungen, welche für ein zeitgemässes Angebot einer öffentlichen Bibliothek wichtig sind. Dass im Rahmen dieser Strategie die Zweigstelle Hirzbrunnen zu einer unbedienten Bibliothek im Sinn einer «Open Library» umgebaut werden soll, war dem Regierungsrat bekannt. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der GGG Stadtbibliothek.

2. Zu den einzelnen Fragen

1. *Der Regierungsrat hat Ende Oktober 2021 den Ratschlag betreffend Bewilligung von Staatsbeiträgen an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2022-2025 verabschiedet. War dem Regierungsrat dabei bewusst, dass für die GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen das Konzept einer vollautomatisierten Open Library ohne Personal vor Ort vorgesehen ist, mit dem Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre nicht mehr alleine die Bibliothek besuchen und älteren Bewohnerinnen und Bewohner des Hirzbrunnen-Quartiers der Zugang zum Ausleihen von Büchern deutlich erschwert wird?*

Der Regierungsrat wurde von der GGG Stadtbibliothek über diese Änderung informiert und er hat sie mit der neuen Strategie zur Kenntnis genommen. Gemäss Information der GGG Stadtbibliothek prüft diese aktuell die Hinterlegung einer Einverständniserklärung der Eltern für das Betreten der Open Library durch Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre.

2. *Ist der Regierungsrat der Meinung, dass eine Bibliothek, die nicht mehr alleine von Kindern unter 18 Jahren besucht werden darf, der Lebensrealität von vielen Familien im Hirzbrunnen-Quartier- Kinder von Alleinerziehenden, Kinder von Eltern, die beide arbeiten, Kinder von Eltern die krank sind - die oft gehörte Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung garantiert?*

Der Regierungsrat würde sich freuen, wenn hierfür eine Lösung gefunden werden könnte, beispielsweise mit der Hinterlegung einer Einverständniserklärung der Eltern.

Es ist in diesem Zusammenhang aber auch auf die positiven Aspekte einer Open Library zu verweisen: Die Öffnungszeiten werden substanziell erweitert und die Bibliothek ist neu immer auch am Sonntag betretbar.

3. *Teilt der Regierungsrat die Befürchtungen von älteren Quartierbewohnerinnen und -bewohnern, dass diese Schwierigkeiten mit einer vollautomatisierten Bibliothek haben werden? Wenn ja, wie kann sichergestellt werden, dass diese vulnerable Bevölkerungsgruppe im Hirzbrunnen-Quartier an die neu konzipierte, so herangeführt wird, dass sie auch künftig ohne Bedenken Bücher ausleihen kann? Wenn nein, wieso nicht?*

Gemäss Aussage der GGG Stadtbibliothek erfordert der Eintritt in die Open Library keinerlei digitale Kenntnisse. Die neue Bibliothekskarte funktioniert als Türöffner. Die Selbstaussleihe ist einfach. In einer Anfangsphase ist geplant, Einführungen vor Ort durchzuführen.

4. *Ist der Regierungsrat der Meinung, dass dieses Bibliothekskonzept der breit propagierten Leseförderung im Kanton Basel-Stadt zuträglich ist?*

Siehe Antwort auf Frage 2.

5. *Ist der Regierungsrat der Meinung, dass für die GGG Stadtbibliothek Hirzbrunnen – immerhin die am fünfbesten besuchte von acht Bibliotheken in der Stadt Basel, obwohl diese die kleinste aller Bibliotheken ist - eine Open Library ohne Personal vor Ort das richtige Konzept ist?*

Siehe Antwort auf Frage 2.

6. *In der Primarschulen im Kanton Basel-Stadt arbeiten die Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit den sogenannten eduBS-Book, einem Notebook, das sie von der Schule erhalten. Defekte eduBS-Books können die Schülerinnen und Schüler an Service Points in den Bibliotheken der GGG austauschen. Wo können künftig die Schülerinnen und Schüler aus dem Hirzbrunnen ihre kaputten Notebooks austauschen lassen, wenn in der Bibliothek im Hirzbrunnen ab Frühling 2022 kein Personal mehr vor Ort ist? Ist sich der Regierungsrat dieser Einschränkung bewusst? Macht es aus Sicht der Regierungsrat Sinn, dass die Kinder neu dafür vermutlich begleitet von ihren Eltern in ein anderes Quartier oder in das Stadtzentrum ausweichen müssen?*

Gemäss Auskunft der GGG Stadtbibliothek können die Notebooks in jeder anderen Filiale der GGG Stadtbibliothek (ausser Pratteln) abgegeben werden. Die nächst gelegenen sind die Bibliotheken Breite und Bläsi.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Regierungspräsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin